

Mesoamérica resiste!

Bildinterpretation und Recherche zu Vergangenheit und Gegenwart der Kolonisierung Mittelamerikas am Beispiel Mais

Kurzbeschreibung

Diese Methode greift sehr anschaulich anhand von eindrucksvollen Bildern das Thema Maisanbau in Zentralamerika, dessen soziale Bedeutung, koloniale Geschichte und neoliberale Gegenwart auf.

Zunächst interpretieren die Teilnehmenden selbständig vier Szenen aus der Grafik „Mesoamérica resiste!“ des Beehive Design Collective. Anschließend recherchieren sie Hintergrundinformationen zu ihren Bildern, stellen diese den anderen TN vor und setzen die Szenen miteinander in Zusammenhang. In der Auswertung diskutieren sie dann über die Zusammenhänge zwischen der Kolonisierung und dem derzeitigen Wirtschaftssystem.



8 - 20



80 Minuten



W-Lan, internetfähige Geräte (Handys, Computer), Beamer, Marker, Moderationskarten
Arbeitsmaterial auf der CD: Präsentation, Szenenbilder 1 - 4, Gesamtbild, Erzählungen

Ablauf

Vorbereitung

Die 4 Szenenbilder (möglichst in A3) und Erzählungen werden je einmal ausgedruckt. Ein Beamer wird für die Einleitung aufgebaut, die Leitfragen werden auf Flipcharts visualisiert.

Einleitung in das Thema (15 Minuten)

Zunächst führt der/die Teamer*in in das Thema ein und zeigt den Teilnehmenden über einen Beamer die Präsentation, um einen Eindruck des Gesamtwortes zu vermitteln. Dazu gibt er/sie den Teilnehmenden Informationen zu dem Graphikprojekt und den geschichtlichen Hintergründen der dargestellten Szenen, indem der folgende Text vorgelesen oder frei erzählt wird:

*Das Projekt „Mesoamérica resiste!“ dauerte 9 Jahre und begann 2004 mit einer Reise von fünf Kollektivmitgliedern des Beehive Design Collective von Mexico nach Panama. Auf dieser Reise trafen sie sich mit Aktivist*innen, die sich gegen einen regionalen Entwicklungsplan, den sogenannten Plan Puebla-Panama (PPP, heute Proyecto Mesoamérica) einsetzten. Dieser Plan, der eine Reihe von Mega-Projekten wie Flughäfen, Autobahnen, Dämmen und Hochspannungsleitungen vorsah, hatte eine Welle von gut organisiertem, grenzübergreifendem Widerstand hervorgerufen.*

In den folgenden Jahren betrieb das Kollektiv eine intensive „Grasswurzel-Recherche“: in internationalen Treffen, bei lokalen runden Tischen, in Interviews und informellen Gesprächen sammelten sie Geschichten von über 70 Gruppen und Organisationen sowie von einer Vielzahl von Einzelpersonen aus der Region. Diese Geschichten handeln jedoch nicht nur von gegenwärtigen Kämpfen, sondern wurzeln tief in den Hinterlassenschaften von über 500 Jahren Kolonialismus in Amerika. Durch die Brille Mesoamericas erzählt die Grafik die große und globale Geschichte dessen, was durch das neoliberale Modell von „Entwicklung“ auf dem Spiel steht und was wir bereits verloren haben. Es werden jedoch nicht nur die schlechten Geschichten dargestellt, sondern auch Geschichten von kollektivem Handeln und Inspiration, von Grasswurzelbewegungen und gemeinschaftlicher Widerstandsfähigkeit erzählt. Viele Gestalten stellen Strategien und Taktiken dar, um Autonomie aufzubauen und zu verteidigen. Über 400 Insekten, Pflanzen und Tiere sind zu sehen, die aus der Region zwischen Mexiko und Kolumbien kommen und einen Einblick in die enorme Artenvielfalt der Region geben.

Das Poster hat zwei Seiten. Ist es zugeklappt, sieht man auf der Vorderseite ein Bild, das an eine alte spanische Eroberungskarte erinnert. Diese Seite stellt den Top-Down-Blick durch Außenstehende auf die Region dar und zieht Parallelen zwischen der Kolonialgeschichte und modernen Entwicklungsplänen. Öffnet man das Poster, kommt eine Welt zum Vorschein, die aus Ameisenperspektive einen großen Kapokbaum zeigt. Diese Perspektive reflektiert die Erfahrungen der Menschen, die in der Region verwurzelt und direkt von den Entwicklungsplänen betroffen sind. Hier werden Alternativen zu den Top-Down-Plänen und Widerstandsformen der Indigenen Bevölkerung gezeigt.

„Mesoamérica Resiste!“ ist ein Grafikprojekt des Beehive Design Collective aus den USA. Die Mitglieder des Kollektivs verstehen sich selbst als Übersetzer*innen von Wörtern in Bilder. So machen sie komplexe globale Geschichten, die ihnen betroffene Gemeinden erzählen, sichtbar und verständlich. Sie selbst nennen ihre Arbeit „cross-pollinating the grassroots“, Fremdbestäubung der Graswurzeln: Die Geschichten und Bilder sollen so vielen Menschen wie möglich zugänglich gemacht werden, um sie zu informieren, inspirieren und mobilisieren. Alle Grafiken stehen daher unter der Creative Commons Lizenz und damit anderen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Gemeinden, vor allem in betroffenen Regionen, kostenlos und uneingeschränkt zur Verfügung. Auch werden Bildungsmaterialien zu den Grafiken angeboten, die die Bilder erklären und Hintergrundinformationen zu den Geschichten geben. So hat das Behive Collective eine sogenannte „Erzählung“ herausgegeben, die ausgewählte Szenen der Grafik kurz erklärt. Die Erzählung basiert auf den Geschichten, die ihnen in den Recherchejahren erzählt wurden.

Wir werden uns jetzt vier zusammenhängende Szenen aus dem Bild genauer anschauen.

Durchführung (50 Minuten)

1. Die Teilnehmenden teilen sich in vier Kleingruppen von je 2-5 Personen auf. Jede Kleingruppe bekommt nun eine der vier Szenen. Die Kleingruppen verteilen sich so im Raum, dass sie möglichst ungestört arbeiten können. Nun stellt der/die Teamende die folgenden Leitfragen (auf Flipcharts visualisiert), zu denen sich die TN in den Kleingruppen etwa 5-10 Minuten austauschen:
 1. Was siehst du in der Szene?
 2. Wie wirkt die Szene auf dich?
 3. Findet einen passenden Namen für eure Szene.

2. An die Interpretationsphase schließt sich die Recherchephase an. Dazu bekommen die Kleingruppen die jeweiligen kurzen Texte aus der Erzählung (siehe Material-CD) sowie Marker und Moderationskarten. Außerdem stellt der/die Teamende die nächsten Aufgaben (auf Flipchart visualisiert), für die die TN 20 Minuten Zeit haben:

1. Lest die Erzählung durch. Tauscht euch darüber aus, in welchen Punkten die Erzählung eure Interpretation wiedergibt und welche Punkte neu sind.
 2. Was löst die Erzählung bei euch aus?
 3. Recherchiert im Internet, ausgehend von der Erzählung, Hintergrundinformationen zu eurer Szene.
 4. Schreibt vier bis fünf interessante Informationen zu eurer Szene auf je eine Moderationskarte, um sie den anderen Gruppen zu präsentieren.
 5. Überprüft, ob der Name der Szene noch passt oder ob ihr ihn ändern wollt, und schreibt ihn auf eine Moderationskarte.
3. Nun schließt sich die Präsentation der KG in der Reihenfolge der Szenennummerierung von 1 bis 4 an. Jede Gruppe hat 5 Minuten Zeit, ihre Szene und die recherchierten Informationen zu präsentieren. Dabei können sich die Gruppen an folgenden Schritten (ggf. visualisieren) orientieren:
 - Nennt den Namen, den ihr eurer Szene gegeben habt.
 - Beschreibt kurz, was in der Szene zu sehen ist.
 - Stellt die Hintergrundinformationen zu eurer Szene vor.

Auswertung (15 Minuten)

Im Anschluss an die Präsentationen erfolgt die Auswertung. Dazu können die folgenden Fragen gestellt werden:

- Wie wirkt das Zusammenspiel der vier Szenen auf dich? Welche Stimmung hinterlassen sie bei dir?
- Was aus der Szenenfolge war neu für dich?
- Welche Bezüge zum derzeitigen Wirtschaftssystem seht ihr in den Szenen? Was sind Mechanismen, was sind Folgen?
- Wie siehst du persönlich vor dem Hintergrund der besprochenen Szenen deine Rolle im derzeitigen Wirtschaftssystem?

- Wo seht ihr Zusammenhänge zwischen der Kolonisierung und dem derzeitigen Wirtschaftssystem (Akteur*innen, Interessen, Mechanismen, Folgen)?
- Was ist aus eurer Sicht die Kritik am neoliberalen Modell von „Entwicklung“?
- Was ist deine Meinung zu der Art von Widerstand, der in den Szenen gezeigt wird?
- Kennt ihr ähnliche Ereignisse wie die in den Szenen dargestellten? Gab es Widerstand? In welcher Form?
- Das Projekt „Mesoamérica resiste!“ ist eine Form des Aktivismus gegen die Auswirkungen des neoliberalen Wirtschaftssystems. Für wie wirksam haltet ihr sie? Warum?

Varianten	<p>Wenn die Teilnehmenden Englisch verstehen, kann dieses Video über die Entstehung des Bildes die Einführung ergänzen: MESOAMERICA RESISTE - A Large Collaboratively Drawn Illustration On Global Struggles: https://www.youtube.com/watch?v=JqUsKlKCBsM</p>
Tipps für Teamer*innen	<p>Je nach Vorkenntnissen und Reflektionsfähigkeit der Gruppe kann die Methode vielseitig eingesetzt werden. Bei Gruppen mit jüngeren TN oder wenig Vorkenntnissen zu den behandelten Themen kann sie einen Zugang schaffen und zur Sensibilisierung genutzt werden. In Gruppen, die bereits mit dem Thema vertraut sind oder eine gute Reflektionsfähigkeit haben, kann die Methode eine tiefgehende Diskussion zu Zusammenhängen zwischen Kolonialismus, Kapitalismus und dem durch den Globalen Norden verbreiteten Modell von „Entwicklung“ ermöglichen. Die Auswertungsfragen sollten daher der Situation angepasst werden. Für Gruppen, die wenig Erfahrung in der Internetrecherche haben und Unterstützung brauchen, können Schlagworte für die Suche auf den ausgedruckten Erzählungen mit einem Textmarker vorab markiert werden.</p>

Tipps für Teamer*innen	<p>Zur Vorbereitung der Teamenden empfehlenswert, ist die Broschüre „Bildung für nachhaltige Ungleichheit“ von global e.V., in der sich sehr gute und kurze Zusammenfassungen über den Zusammenhang zwischen Kolonialismus und Kapitalismus finden lassen (S. 14 f., S. 21 f.): http://www.glokal.org/wp-content/uploads/2013/03/Glokal-e-V_Bildung-fuer-nachhaltige-Ungleichheit_Barrierefrei-Illustrationen-26-03-2013.pdf</p> <p>Eine sehr interessante und ausführliche Hintergrundinformation zu Mais und Kolonialismus findet sich hier: Martina Kaller-Dietrich. Mais - Ernährung und Kolonialismus. http://vgs.univie.ac.at/_TCgi/Images/vgs/20050630081505_HSK18KallerKolonialismus.pdf</p> <p>Ausschnitte aus dem Text können auch als Informationen in die Kleingruppen gegeben werden (bspw. Zur Grünen Revolution, S. 30 f.).</p> <p>Alle Materialien zu „Mesoamérica resiste!“ finden sich unter: http://beehivecollective.org/graphics-projects/mesoamerica-resiste/</p>
Möglichkeiten zur Weiterarbeit	<p>Nach der Methode kann zum Thema Entwicklungszusammenarbeit weitergearbeitet werden.</p>